

Next.dok

COLLABORATORS

	<i>TITLE :</i> Next.dok		
<i>ACTION</i>	<i>NAME</i>	<i>DATE</i>	<i>SIGNATURE</i>
WRITTEN BY		July 31, 2024	

REVISION HISTORY

NUMBER	DATE	DESCRIPTION	NAME

Contents

1	Next.dok	1
1.1	NextD.guide	1
1.2	allgemeines	2
1.3	aufruf	3
1.4	konfiguration	6
1.5	bewegen	7
1.6	meldungen	7
1.7	suchen	8
1.8	suchen per mausklick	9
1.9	binärsuche	10
1.10	block markieren	10
1.11	zählen	11
1.12	wortstatistik	11
1.13	drucken	12
1.14	druck mit seitennummer	12
1.15	druckmodi	13
1.16	drucker initialisieren	14
1.17	fenster ändern	14
1.18	laden	15
1.19	zeile hervorheben	17
1.20	dateikonvertierung	17
1.21	html	18
1.22	amigaguide	20
1.23	bilder anzeigen	20
1.24	info	21
1.25	datei löschen	22
1.26	prozentanzeige	22
1.27	archive	22
1.28	tabs	24
1.29	megafiles	25

1.30	einstellungen	25
1.31	editor aufrufen	26
1.32	datei kopieren	26
1.33	font auswählen	26
1.34	text formatieren	27
1.35	änderungen	27
1.36	dank	28

Chapter 1

Next.dok

1.1 NextD.guide

NEXT 3.01

(c) 1993-2000 Jürgen Klawitter

FREEWARE

NEXT benötigt OS2+

NEXT ist ein Textanzeigeprogramm, daneben aber auch Amigaguide-Ersatz, HTML-Offline-Browser, DataTypes Viewer, Entcruncher, Entpacker von Archiven, Dateikonvertierer, Druckutility und einiges mehr.

INSTALLATION & KURZANLEITUNG

NEXT nach C: kopieren, fertig. Die reqtools.library, (c) Nico Francois, sollte sich in libs: befinden, ist aber nicht unbedingt erforderlich. Wer auf flottes (und geräuscharmes) Arbeiten Wert legt, kann in s:user-startup eine Zeile wie "resident c:next pure" einfügen.

Für komprimierte oder archivierte Dateien sind ggf. die XPK-Libraries, LhA, LZX, UnZip, UnRAR und GZip erforderlich. Die Bedienung ist weitgehend kompatibel zu der von More, Muchmore und PPMore. Notfalls die Help-Taste drücken. Das Help-Fenster ist gleichzeitig Popup-Menü: Man kann die gewünschte Funktion durch Doppelklick auf die entsprechende Zeile aufrufen oder mit den Cursortasten hindurchscrollen und die hervorgehobene Funktion mit Return starten.

Inhalt

Allgemeines
Aufruf, Startoptionen

Zeile hervorheben
Dateikonvertierung

Konfiguration	HTML
Bewegen im Text, Goto, Jump	AmigaGuide, DataTypes
Meldungen und Eingaben	Bilder anzeigen
Suchen	Info
Suchen per Mausklick	Datei löschen
Text in Binärdateien suchen	%-Anzeige
Block markieren	Archive
Zählen von Wörtern/Zeichen	Tabs
Wortstatistik	Megafiles
Drucken/Speichern	Einstellungen
Druck mit Seitennummern	Editor aufrufen
Druckmodi	Datei kopieren
Drucker initialisieren	Font auswählen
Fenstergröße/-position ändern	Text neu formatieren
Laden einer neuen Datei	Änderungen V3.01
Dank, Author	

1.2 allgemeines

Allgemeines

NEXT verwendet den Systemfont, wenn er mindestens 79 Zeichen je Zeile zulässt, anderenfalls wird topaz 8 genommen. Mit den Optionen FONT und ROWS (s.u.) lassen sich allerdings fast beliebige Zeilenlängen und Fonts festlegen.

NEXT formatiert den geladenen Text, bevor er angezeigt wird. Dabei werden zu lange Zeilen an Wortgrenzen umgebrochen und nicht darstellbare Zeichen durch Leerzeichen ersetzt. Farb-, Stil- und Drucksteuersequenzen bleiben erhalten. Formfeeds werden intern ebenfalls nicht verändert, auf dem Bildschirm aber als L ausgegeben.

Das Formatieren beschleunigt die Textausgabe und ermöglicht die Anzeige von Binärdateien (Programme, Libraries u.ä.), die ja mitunter interessante Texte enthalten. Nachteil des Formatierens ist, dass bei Veränderung der Fensterbreite oder der Tabgröße keine Neuanpassung der Zeilenlänge erfolgt. Dazu muss die aktuelle Datei neu geladen werden.

SPRACHREGELUNG:

aktuelle Datei = aktuell im Next-Fenster angezeigte Datei
 aktuelles Verzeichnis = Verzeichnis der aktuellen Datei
 megafile = große Datei, die stückweise geladen werden muss

Der Fenstertitel enthält einige Statusangaben, die z.T. erklärt werden müssen. Beispiel:

```
2/16 AMINET11:Aminet/AMINET (262.941 bytes)      DV*    50%
^                ^
1                2
```

(1) Falls ein "megafile" vorliegt, steht hier, welches Teilstück gerade angezeigt wird (hier Teilstück 2 von 16).

(2) An dieser Stelle können Statusangaben erscheinen:

D = aktuelle Datei wurde gelöscht

V = Archiv wurde eingelesen und kann mit VIEW archive angesehen bzw. mit UNPACK all entpackt werden

* = Dateimuster und zu durchsuchendes Verzeichnis sind definiert

1.3 aufruf

Aufruf

Workbench:

=====

1. NEXT-Icon anklicken und Datei- oder Verzeichnisicon Shift-doppelklicken.
2. NEXT als Standartprogramm in ein Texticon einsetzen.

Wird kein Datei- oder ein Verzeichnis-Icon angeklickt, öffnet sich ein Filerequester. Wurde beim Start ein Verzeichnis angeklickt, zeigt der Filerequester dessen Inhalt.

Shell: > next [Datei|Verzeichnis] [weitere Argumente, s.u.]

=====

Alle Argumente sind optional, ihre Reihenfolge ist beliebig. Bei falschen Dateiangaben extrahiert NEXT das im Pfad enthaltene Verzeichnis und präsentiert dieses (wenn das wenigstens stimmt).

Statt eines Datei- oder Verzeichnisnamens kann ein Muster angegeben werden. Muster für Verzeichnisnamen müssen mit einem "/" enden, damit sie als solche erkannt werden.

Muster für Dateinamen können nach dem Laden der ersten Datei mit dem Befehl LOAD next (>) weiterverwendet werden.

STARTOPTIONEN

=====

Es gelten dieselben Optionen für Shell und Workbench. Beim Start von der Workbench können sie als ToolTypes (=Merkmale) in das jeweilige Projekticon eingetragen werden. Zwischen Schlüsselwort und Wert ist ein "=" einzufügen, z.B. ROWS=79.

Um die Zahl der Dateizugriffe beim Start möglichst klein zu halten, wird auf die Abfrage der Tooltypes im Next-Icon verzichtet. Grundeinstellungen können in ENVARC:next.prefs gespeichert werden (s. Konfiguration)

AGLIB

Anzeige von AmigaGuide-Dateien mit amigaguide.library (V34+).

PURE

Anzeige von Textdateien ohne Konvertierung. Voreinstellung ist die Umwandlung von Guides, HTMLs, RTFs, Word-Dateien etc. in eine lesbare Form.

DTMode

Schaltet bereits beim Programmstart den DataType-Modus ein. Dateien, für die ein DataType vorliegt (z.B Bilder), werden dann sofort mit Hilfe dieses

DataTypes angezeigt. Der Modus kann auch nach Programmstart mit Shift-A eingeschaltet werden.

ROWS(=R) n

Hiermit wird angegeben, wieviele Textspalten direkt nach Öffnen des Fenster dargestellt werden sollen. Gültige Werte für n liegen im Bereich 40-126. Außerhalb dieses Bereichs liegende Werte werden ggf. korrigiert. Mit ROWS wird gleichzeitig die maximale Druckbreite festgelegt.

LINES(=L) n

Legt fest, wieviele Textzeilen nach Programmstart im Fenster zu sehen sein sollen. Mindestwert ist 8.

WX, WY n

Abstand des NEXT-Fensters zum linken und oberen Rand des Screens in Pixeln.

CENTER

Wenn angegeben, wird das Fenster beim Öffnen auf dem Bildschirm zentriert. Das geht natürlich nur, wenn das Fenster den Screen nicht voll ausfüllt.

RIGHT

Setzt das Scrollgadget in den rechten Fensterrand statt in den unteren. Da gehört es eigentlich auch hin, aber es verringert die darstellbare Textbreite. Bei einem Standardscreen mit 640 Pixeln und topaz 8 wären nur noch 77 Zeichen/Zeile statt 79 darstellbar. Das ist für viele Texte eindeutig zu wenig und es kommt dann zu hässlichen Zeilenumbrüchen. Zu empfehlen ist diese Option nur bei höheren Screenauflösungen (Grafikkarten).

FONT(=F) name/n

Für "name" ist der Fontname (_ohne_ ".font" und die Größe anzugeben. Beispiel: FONT Courier/13 bzw. F Courier/13. Pfade können angegeben werden. Der Font muss nichtproportional sein. Auf richtige Groß-/Kleinschreibung sollte man achten, vor allem bei den ROM-Fonts topaz/8 und topaz/9.

TABS n

Legt die Tabulatorabstände fest. (n=2-16, Vorgabe 8)

LHA <path>, LZX <path>, UNZIP <path>, RAR <path>, GZIP <path>

Legt fest, wo der jeweilige (De)Archiver gesucht wird. Beispiel: lha c:lha. Wenn der angegebene Pfad Leerzeichen enthält, muss er in "" eingeschlossen werden. Pfadangaben sollten am besten in der ENV:next.prefs gemacht werden.

RES

Bewirkt, dass die genannten Entpacker mit Ausnahme von GZip und UnRAR automatisch resident gemacht werden, wenn sie benötigt werden (und falls sie nicht schon resident sind). Vorteil: Archivoperationen laufen anschließend schneller und geräuschärmer ab. Die resident gemachten Programme

werden beim Verlassen von NEXT wieder aus dem Speicher entfernt.

TEMPDIR <path>

Legt das Verzeichnis fest, in dem bei der Extraktion von Archiven temporäre Dateien angelegt werden. Das angegebene Verzeichnis muss existieren und sollte im RAM liegen, wenn man genügend Speicher hat. Vorgabe ist T:. Innerhalb von TEMPDIR wird ein Unterverzeichnis "x" angelegt, in das die e(x)trahierten Dateien kommen.

ED <path>

Pfad des Editors, der aufgerufen wird, wenn die aktuelle Datei ediert werden soll. Ein Pfad mit Leerzeichen muss in "" gesetzt werden.

NOFLUSH

Beim Verlassen des Programms werden alle Dateien in TEMPDIR/x normalerweise gelöscht. Durch Angabe von NOFLUSH kann man das verhindern.

ASK

Schaltet beim Scannen eines Verzeichnisses eine Abfrage vor dem Laden der nächsten gefundenen Datei ein. ASK hat den Vorteil, dass man über den Namen dieser Datei, den man ja noch nicht kennt, informiert wird. Man hat dann die Wahl zwischen LOAD, SKIP und CANCEL. SKIP (Taste >) überspringt die nächste Datei und sucht nach weiteren Dateien, die dem gewählten Muster entsprechen.

TOPMARGIN <n>

Fügt beim Druck n Zeilenvorschübe (Maximalwert=9) am Beginn einer Seite ein. Sinnvoll für Drucker, bei denen sich der obere Seitenrand nicht einstellen lässt, z.B. Canon BJC.

Für die Optionen gelten folgende Prioritäten:

1. Shell/Workbench-Optionen > next.prefs > interne Voreinstellungen
2. FONT > ROWS,LINES > WX,WY >interne Voreinstellungen

Ein angegebener Font wird also auch dann verwendet, wenn er die gewünschte Spalten- oder Zeilenzahl nicht mehr zulässt. ROWS hat Vorrang vor WX und den Vorgabewerten. Bei zu hohen Spaltenzahlen versucht NEXT möglichst viele Spalten zu realisieren. Notfalls wird topaz/8 verwendet, wenn der Default-Font breiter ist.

Nachfolgend eine Auflistung von verwendbaren Fonts mit ihren Breiten und der maximalen Spaltenzahl auf einem 640-Pixel-Screen:

	Breite	Spalten	Fonts/Größe

6	105	thin	paz/8 Courier/11
7	90		Courier/13
8	79	topaz/8 topaz/11	pearl/8 look/8 SanS/11
9	70		Courier/15
10	63		topaz/9

1.4 konfiguration

Konfiguration

NEXT sucht beim Start nach 2 Konfigurationsdateien:

```
ENV:Next.prefs
ENV:Next.files
```

Sie müssen nicht vorhanden sein, erleichtern aber das Leben. ;-)
Next.prefs enthält die Konfigurationsangaben, Next.files eine Liste von Dateien und Verzeichnissen, auf die man nach Programmstart mit Taste "+" schnell zugreifen kann (s. MyFiles).

Beide Dateien sind normale ASCII-Dateien und können mit einem Editor angelegt werden, anschließend nach ENVARC: und ENV: speichern.

Format:

Je Eintrag ist eine neue Zeile vorzusehen. Kommentare können an beliebiger Stelle eingefügt werden und müssen mit einem Semikolon beginnen. Pfade, die Leerzeichen enthalten, müssen in Anführungszeichen eingeschlossen werden.

BEISPIELE

;next.prefs Beispiel

```
font=Courier/13
rows=90
lha=lha          ;kein Pfad, wenn im CurrentDir oder resident
lzx="work:meine archiver/lzx"  ;"" wegen Leerzeichen im Pfad!
ed=c:dme
RES              ;unarchiver resident machen
RIGHT           ;Scrollgadget in den rechten Fensterrand
;Ende
```

;next.files Beispiel

```
\          ;Filerequester mit CurrentDir bei Start
work:pd/DiskSalve/Locale/docs/english/disksalv.doc
\          ;aktuelles Verzeichnis, nur zur Gliederung
cd0:aminet/biz/dbase      ;für AMINET-CDs
cd0:aminet/pix
"work:Meine Bilder/#?"    ;wildcards möglich
\#?.readme      ;alle .readme's im aktuellen Verzeichnis
tempdir Work:T          ;auch Optionen möglich
docs/log f=thinpaz/8     ;Dateiname u. Option gemischt
;usw.
```

Der erste Eintrag von Next.files hat eine besondere Bedeutung:

Wird NEXT ohne Datei-/Verzeichnisangabe aufgerufen, holt es sich den ersten Namen aus Next.files.

1.5 bewegen

Bewegen im Text (Page up/down, Goto, Jump)

Hauptfenster

Wie erwähnt, ist die Tastenbelegung kompatibel zu der anderer verbreiteter Textanzeiger. Mit der Leertaste wird z.B. eine Seite weitergeblättert, mit Backspace oder Shift-Space geht es eine Seite zurück. Mit den Cursortasten kann auf- und abwärts gescrollt werden. Die Tasten des Zahlenblocks können ebenfalls verwendet werden. Und dann gibt's auch noch ein Scrollgadget.

Viele Funktionen sind über mehrere Tasten aufrufbar. Eine Auflistung wird mit "Help" angezeigt und muss hier nicht wiederholt werden.

Goto (G) springt, wer hätte es gedacht, zur gewünschten Textposition. Zu beachten ist, dass eine %-Angabe erwartet wird, wenn das Statusfeld % anzeigt, ansonsten eine Zeilennummer.

Jump (J) behebt folgendes häufig auftauchendes Problem:

Man befindet sich mitten in einem längeren Text, springt nun an eine andere Stelle (mit Top, Bottom, Search oder Jump to mark) und möchte nun an die alte Stelle zurück. Falls man vorher keine Marke gesetzt hat, fängt eine umständliche Suche an. Jetzt reicht ein Druck auf "J", und schon ist man wieder da. 'Jump' merkt sich die Position vor einem Sprung, allerdings nur dann, wenn der Sprung über mehr als eine Seite geht.

Auswahlfenster

NEXT öffnet bei verschiedenen Gelegenheiten (ReLoad, MyFiles, View archive...) ein Auswahlfenster, in dem man sich wie im Hauptfenster bewegen kann. Die Auswahl erfolgt durch Doppelklick oder Cursortasten Up/Down + Return. Die vom Auswahlfenster angezeigte Liste kann auch durchsucht werden. Dazu ist wie beim Hauptfenster "S" oder "." zu drücken und der zu suchende Begriff oder ein Muster einzugeben. Die Suche ist hier immer case insensitive und beginnt am Anfang der angezeigten Liste. Zur Weitersuche ist "N", für die Rückwärtssuche "P" zu drücken.

1.6 meldungen

Meldungen und Eingaben

Meldungen werden überwiegend per Requester ausgegeben, den man durch Drücken einer beliebigen Taste wieder schließen kann. Bei Requestern mit 2 Wahlmöglichkeiten entspricht Return dem Anklicken des linken Gadgets (OK, Continue etc.).

Eingaben erfolgen in ein Eingabefenster mit Stringgadget. Leereingaben (nichts eingegeben und Return gedrückt) führen zum Abbruch. Neben sichtbaren Zeichen können auch folgende Steuerzeichen eingegeben werden, wenn in Prefs/IControl der Filter für das Texteingabefeld abgeschaltet wurde:

TAB Tab-Taste
ESC Esc
CSI Alt-Esc
Linefeed Ctrl-J
Formfeed Ctrl-L
Return Ctrl-M

1.7 suchen

Suchen (Search ci/cs,Next,Previous)

Es kann mit und ohne Berücksichtigung von Groß-/Kleinschreibung gesucht werden (Abkürzungen: cs= case sensitive bzw. ci= case insensitive).

Der zu suchende String kann auch Steuerzeichen enthalten, z.B. Linefeeds. Dadurch ist u.a. das Suchen von Zeichenketten, die sich über mehr als eine Zeile erstrecken oder die am Zeilenanfang bzw. -ende stehen, möglich.

NEXT hebt gefundene Strings mit Farbe 2 unterlegt hervor. Steuerzeichen werden dabei in sichtbare Zeichen umgewandelt.

Im Gegensatz zu den meisten Textzeigern markiert NEXT in einem Zug ALLE Vorkommen des Suchstrings auf einer Bildschirmseite (Mehrfachmarkierung). Das ist weitaus komfortabler, schneller und übersichtlicher als bei der Konkurrenz. ;->

Die Suche beginnt nach Neueingabe eines Suchbegriffs und beim Wechsel der Suchrichtung ab aktueller Position und schließt den gerade angezeigten Text mit ein. Der zuerst gefundene String wird, wenn möglich, mit 2 Zeilen Abstand zum oberen Fensterrand (bei Rückwärtssuche zum unteren Rand) angezeigt. Man sieht dadurch besser, in welchem Textzusammenhang der gefundene String steht.

Normalerweise wird nach Eingabe eines Suchbegriffs zum Textende hin gesucht. Durch Anklicken des Gadgets "Search back" bzw. Drücken von Amiga-B kann aber auch sofort rückwärts gesucht werden.

Muster-Suche

=====

Als Platzhalter für genau einen Buchstaben oder eine Zahl kann ein spezielles Zeichen verwendet werden, das man mit Ctrl-? oder Help eingibt. Es entspricht in der Wirkung dem ? der AmigaDos-Wildcards.

Nach Eingabe z.B. von "Mu?ter" (=?=Help) würde Muster, Mutter o.ä. gefunden werden. Werden Muster eingegeben, die nur aus ??? bestehen, so sucht NEXT nach Worten, die dieselbe Wortlänge wie das Muster haben. Zur Suche von Worten der Länge n kann man auch [n] eingeben, z.B. [15], wenn nach Worten mit 15 Zeichen gesucht werden soll.

Durch die besondere Art der Markierung sind ganz nette Effekte möglich. Die nachfolgenden Demonstrationen funktionieren nur, wenn dieser Text mit NEXT angezeigt wird.

BEISPIELE

1. Bitte folgende Tasten der Reihe nach drücken: S, TAB, Return.

;

In der vorangehenden Zeile sind jetzt die TAB-Positionen sichtbar.

2. Mustersuche: Bitte Taste S drücken und den String "?r?ck" eingeben ("?" mit Help-Taste eingeben):

drücken drucken Druck trocken Trick Frack Truck Dreck prickeln

3. Bitte die Tasten S, Alt-Space, Return drücken (Code 160).

```

~~~~~
~*\textdegree{}{\textdegree{}}*~ ~~
~ /=\ ~ ~~~
~~~~~
~~      ~      ~ ~ ~
~ ~~~~~ ~ ~ ~~~~~ ~ ~ ~ ~
~~~ ~~~~~~ ~~~~~ ~ ~ ~ ~
~~~~ ~~~~~
```

1.8 suchen per mausklick

Suchen per Mausklick (MSearch)

Dies ist ein sehr praktisches Feature, das meines Wissens bei Textzeigern bisher einmalig ist. Jedes auf dem Bildschirm stehende Wort kann einfach durch Niederhalten der Ctrl-Taste und Anklicken des ersten sichtbaren Zeichens gesucht werden. Es gilt:

```

Ctrl-LMB (linke Maustaste) -> Vorwärtssuche (ci)
Ctrl-RMB (rechte Maustaste) -> Rückwärtssuche (ci)

```

Wird Ctrl mit einer zusätzlichen Qualifier-Taste gedrückt (Shift, Alt, Amiga, zweite Maustaste) erfolgt die Suche cs.

Das angeklickte Wort wird markiert, solange die Tasten gehalten werden. Verschieben des Pointers während des Niederhaltens bewirkt Abbruch. Der gesuchte Begriff umfasst außer dem angeklickten Zeichen nur die darauf folgenden BUCHSTABEN und ZAHLEN. Punkt, Unterstrich und Bindestrich werden wie Buchstaben behandelt, wenn sie innerhalb eines Wortes stehen.

BEISPIELE:

angeklickt markiert/gesucht

```

-----
Workbench:  Workbench:
A600/1200  A600/1200
;Kommentar ;Kommentar
; Kommentar ; Kommentar
Nölle-Neumann Nölle-Neumann
12.5.94     12.5.94
Satzende.... Satzende....
```

1.9 binärsuche

Text in Binärdateien suchen (XSearch)

Diese Funktion ermöglicht es, die verstreut in Programmen vorkommenden ASCII-Strings aufzustöbern. Das kann ganz hilfreich sein, wenn man z.B. wissen will, auf welche libraries, devices oder Dateien ein Programm zugreifen will. Bei Textdateien ist die Funktion abgeschaltet.

Als "Text" werden Zeichenketten angesehen, die aus mindestens 4 Zeichen (Buchstaben A-Z, Ziffern) bestehen. Die Folge Groß-Kleinbuchstabe darf nur am Anfang einer Zeichenkette auftauchen. Natürlich kommen in Programmen auch sinnlose Zeichenfolgen vor, die diese Bedingungen erfüllen. Die Trefferquote ist aber erfreulich hoch.

Die Suche beginnt jeweils ab der aktuellen Position und kann mit Druck auf "X" fortgesetzt werden. Rückwärtssuche ist hier nicht möglich.

Mit Shift-X werden auch Worte gefunden, die nur aus 3 Buchstaben bestehen. In diesem Modus wird allerdings mehr "Müll" gefunden.

1.10 block markieren

Block markieren (Mark)

Je eine Zeile kann mit Shift-RMB bzw. Shift-LMB markiert werden. NEXT merkt sich ihre Positionen und setzt an den Beginn der Zeile eine kleine Marke (1 für LMB, 2 für RMB). Durch Drücken von Taste 1 bzw. 2 (Haupttastatur) kann später zu dieser Zeile zurückgesprungen werden (Lesezeichenfunktion). ACHTUNG: Ab V2.5 werden die Marken nicht mehr durch Drücken der Maustasten angesprungen, weil die linke Maustaste für das Anklicken von Verweisen in HTML- und AmigaGuide-Dateien benötigt wird.

Eine neue Markierung löscht die vorherige, mit der selben Maustaste vorgenommene. Zwei gesetzte Markierungen definieren Beginn und Ende eines Blocks. Ist nur eine Markierung im Text gesetzt, wird die jeweilige Zeile als Block aufgefasst.

Mit welcher Maustaste man Blockanfang bzw. -ende markiert, ist egal, ebenso die Reihenfolge. Es müssen nur für Blockanfang und -ende verschiedene Maustasten verwendet werden. Mit Del können gesetzte Marken wieder entfernt werden, auch durch nochmaliges Shift-Klicken auf dieselbe Zeile.

Operationen, die auf einen Block angewendet werden können sind:

- Drucken
 - Speichern
 - Wort-Statistik
 - Count
 - Blockanfang/-ende anspringen
-

1.11 zählen

Zählen von Wörtern/Zeichen (Count, Count old)

Das ist eine der Textanalysefunktionen. Sie zählt alle Vorkommen eines Strings oder auch eines einzelnen Zeichens. Die Suche ist mit "C" ci, mit "Shift-C" cs.

Das Zählen kann auch auf einen existierenden Block beschränkt werden. Dann ist im Eingabefenster das Gadget "Count block" anzuklicken oder Amiga-B zu drücken.

Das Ergebnis wird in einem Requester mit dem Titel "Count (CASE)" ausgegeben. Der Zusatz CASE erscheint nur im cs-Modus.

Etwas abweichend ist die Meldung von COUNT, wenn ein Muster gezählt wurde, das nur aus ??? besteht. Es erscheint dann eine Angabe wie "word[3] found 34 times". Die Ziffer in eckigen Klammern gibt die Wortlänge an.

COUNT und SEARCH teilen sich den Puffer für den zu zählenden/suchenden String. Deshalb kann man ohne Neueingabe einen gezählten Begriff anschließend mit "N" (Next) oder "P" (Previous) suchen und einen bereits gesuchten Begriff mit Amiga-C bzw. Amiga-Shift-C (Block) zählen. Der Modus (cs/ci) wird übernommen.

Die COUNT-Funktion ist vielseitig einsetzbar, z.B. lassen sich source codes daraufhin analysieren, wie oft bestimmte Subroutinen aufgerufen werden. Sie kann auch zur Stilanalyse eigener Texte dienen. (Wie oft ge- oder missbraucht man bestimmte Füllwörter?). Oder man kann überprüfen, ob ein bestimmter Begriff überhaupt im Text vorkommt, ohne die Textposition verlassen zu müssen. Durch Eingabe von 2x Ctrl-J (linefeed) lässt sich die Zahl der Leerzeilen ermitteln usw...

1.12 wortstatistik

Wortstatistik (Count words)

Noch eine Funktion zur Stilanalyse. Durch Druck auf "W" werden die Worte im gesamten Text oder im Block, falls einer markiert ist, gezählt. Das Ergebnis wird in einem Requester ausgegeben. In der obersten Zeile stehen Gesamtzahl der Worte und durchschnittlichen Wortlänge. Darunter folgt eine Tabelle, die die vorkommenden Wortlängen, deren Anzahl (n) und ihren Anteil an der Gesamtlänge aller Wörter in % angibt.

Die maximal erfasste Wortlänge ist 30. Längere Wörter (kommt sehr selten vor) werden zu denen mit Länge 30 addiert. Am Zeilenende getrennte Worte werden übrigens als EIN Wort erkannt.

Als "Wort" wird hier eine zusammenhängende Kombination von Buchstaben und Zahlen aufgefasst. Alle anderen Zeichen werden als Worttrenner gewertet.

AUSNAHMEN:

Punkt, Binde- und Unterstrich haben verbindenden Charakter, wenn sie von Buchstaben eingeschlossen sind und werden in diesem Fall auch wie Buchstaben gezählt.

BEISPIELE: Drucken/Speichern 2 Worte

Next.dok	1 Wort
A-Z	1 Wort
A - Z	2 Worte
4711	1 Wort

Bei Binärdateien ist eine Wortstatistik ziemlich sinnlos. Deshalb wird hier der prozentuale Anteil von ASCII-strings (Mindestlänge 4) angezeigt.

1.13 drucken

Drucken/Speichern (Print)

Mit Shift-P wird der gesamte Text, mit "*" ein Block ausgedruckt oder gespeichert.

Im Stringgadget des Eingabefensters erscheint PRT: als Voreinstellung, wenn der Drucker betriebsbereit ist. Ansonsten ist eine Datei einzugeben, in die gespeichert werden soll. "PRT:" kann durch einen Dateinamen ersetzt werden, wenn man nicht drucken will.

Ein markierter Block kann auch ins Clipboard (Unit 0) kopiert werden. Dazu ist nur das Gadget "Snip" anzuklicken oder das Tasten-äquivalent Amiga-S zu verwenden. Dieses Gadget erscheint nur, wenn ein markierter Block existiert und "*" gewählt wurde.

Wenn eine Datei, in die gespeichert werden soll, bereits existiert, erscheint eine entsprechende Meldung. Man kann dann den zu speichernden Text anhängen (Append) oder die existierende Datei überschreiben (Overwrite).

Der Append-Modus ist praktisch, wenn man aus einem größeren Dokument die wichtigsten Abschnitte in einer Datei sammeln will.

NEXT beachtet beim Druck die in Preferences gespeicherte Seitenlänge und sendet am Ende jeder gedruckten Seite mit Ausnahme der letzten ein Formfeed an den Drucker. Dies gilt NICHT, wenn im Text bereits Formfeeds enthalten sind oder wenn in eine Datei gespeichert wird.

1.14 druck mit seitennummer

Druck mit Seitennummern (Print numbered)

Mit Amiga-P kann die gesamte Datei und mit Amiga-* der Block mit Seitennumerierung und -titel gedruckt oder gespeichert werden. Es wird zunächst nach dem gewünschten Seitentitel gefragt. Voreingestellt ist der Dateiname (ohne Pfad), den man mit Return übernehmen kann.

Nach dem Seitentitel muss die Seitenlänge eingegeben werden. Minimum sind 3 Zeilen/Seite. Der in den Drucker-Preferences gespeicherte Wert für Seitenlänge ist Voreinstellung und kann mit Return übernommen werden.

Nachdem die Seitenlänge feststeht, berechnet NEXT die für den Druck erforderliche Seitenzahl (der Druck wird dafür simuliert) und gibt sie

zusammen mit der Zahl benötigter Blätter in einem Requester aus. Man hat auch hier die Möglichkeit, abzubrechen oder mit Return den Druck tatsächlich zu starten.

Eine Seitenüberschrift sieht voreinstellungsmäßig etwa so aus:

```
Next.dok~1
```

Hier folgt die erste Zeile des Textes...

Gestaltung der Kopfzeile

=====

Löscht man den Seitentitel (Leereingabe), so wird keine Kopfzeile erzeugt, die angegebene Seitenlänge aber beachtet. Im Gegensatz zum Normaldruck (Shift-P) kann die Seitenlänge also neu festgelegt werden.

Gibt man statt eines Titels ein oder mehrere Leerzeichen ein, wird eine Kopfzeile ohne Titel erzeugt. Die Seitennumerierung bleibt aber erhalten.

Der Stil des Seitentitels kann über das Auswahlfenster bestimmt werden. Zur Verfügung stehen BOLD, UNDERLINED und ITALIC (fett, unterstrichen, kursiv). Die Stile können miteinander kombiniert werden.

Die Option CENTERTITLE sorgt dafür, dass der Titel in die Mitte der Kopfzeile plaziert wird. Wurden statt eines Titels ein oder mehrere Leerzeichen eingegeben, wird die Seitennummer zentriert.

1.15 druckmodi

Druckmodi

Im Settings-Fenster können 4 verschiedene Druckmodi durch Anklicken gewählt werden, die miteinander kombinierbar sind:

SMARTPRINT
BOOKMODE
ODDSFIRST
PAUSEPRINT

- (1) SMART versucht intelligent vorzugehen und sog. Schusterjungen und Hurenkinder zu vermeiden. Damit ist folgendes gemeint:

Falls nach dem Seitenende nur noch eine Zeile eines Absatzes folgt, die normalerweise erst auf der nächsten Seite erscheinen würde, wird sie noch auf die aktuelle Seite genommen. Falls am Ende einer Druckseite die erste Zeile eines neuen Absatzes oder eine Überschrift stehen sollte, werden diese erst auf der folgenden Seite gedruckt. Somit kann eine Seite auch kürzer werden als per Eingabe bzw. in Prefs festgelegt oder maximal 1 Zeile länger. Damit dieser Druckmodus funktioniert, sollten Absätze und Überschriften durch mindestens eine Leerzeile vom vorangehenden Text getrennt sein.

SMARTPRINT ist Voreinstellung. Mindestseitenlänge für diesen Modus sind 11 Zeilen.

TIP: Versuchsweise kann man eine Datei mit Seitennumerierung und Titel erst mal nach RAM:test speichern, von dort laden und begutachten. Bei Gefallen dann mit Shift-P (NICHT Amiga-P !) ausdrucken.

- (2) Der Schalter BOOKMODE macht nur bei Druck mit Seitennumerierung Sinn. Wenn dieser Modus eingeschaltet ist, wird die Kopfzeile bei jeder geraden Seitennummer umgestellt. Die Nummer kommt nach links, der Titel nach rechts, wobei Leerzeichen vor dem Titel hinter den Titel kopiert werden. Zusammengebundene, mehrseitige Ausdrücke haben dann die Seitennummer immer außen, eben wie bei einem Buch.
- (3) Wenn ODDSFIRST eingeschaltet ist, werden alle ungeraden Seiten zuerst ausgegeben, danach die geraden. Das soll die Arbeit bei Druckern mit automatischem Papiereinzug erleichtern. Man muss lediglich bei "Halbzeit" den Stapel bedruckten Papiers wenden und erneut einlegen. Wenn alle ungeraden Seiten an den Drucker geschickt worden sind, erscheint ein Requester, und das Programm wartet mit der Ausgabe der geraden Seiten, bis das Gadget gedrückt wird. Man sollte damit warten, bis der Drucker zur Ruhe gekommen ist, denn ein Teil der ungeraden Seiten befindet sich beim Erscheinen des Requesters noch im Drucker-speicher.
- (4) PAUSEPRINT öffnet nach jeder gedruckten Seite einen Requester und fährt mit dem Druck erst fort, wenn das Print-Gadget bzw. Return gedrückt werden. Abbruch erfolgt mit Cancel bzw. durch Taste "C". Um versehentlichen Abbruch auszuschließen, wirken alle Tasten mit Ausnahme von "C" wie Return/Continue.

1.16 drucker initialisieren

Drucker initialisieren (Init printer)

Nach Drücken von "=" setzt NEXT den Drucker, der online sein muss, auf Prefs-Werte zurück. Das kann nützlich sein, wenn der Drucker vorübergehend ausgeschaltet wurde und nach Wiedereinschalten nicht mehr die in Prefs festgelegten Einstellungen hat. Auch nach Abbruch eines Druckvorganges kann eine Initialisierung notwendig sein.

1.17 fenster ändern

Fenstergröße und -position ändern (Size/Move window)

Es kann zwischen drei Fenstergrößen (kleinste, mittlere, maximale) mit den Tasten F1 und F2 hin- und hergeschaltet werden. F1 wechselt zwischen kleinster und größter, F2 zwischen mittlerer und größter Fenstergröße (ähnlich wie bei ConMan). Das Minimalfenster kann auch durch Druck auf die rechte Maustaste voll geöffnet werden.

Die mittlere Fenstergröße ist voreinstellungsmäßig halb so hoch wie die

maximale, kann aber durch einfaches Ziehen mit dem Größengadget auf andere Werte gebracht werden. Sie werden gespeichert und weiterverwendet. Außerdem besteht noch die Möglichkeit, eine bestimmte Position und Größe durch Verwendung der Optionen WX, WY, LINES, ROWS und CENTER in next.prefs vorzugeben.

MOVE window (F3) schiebt das Fenster nach unten, wenn es sich in der oberen Hälfte des Bildschirms befindet, im anderen Fall nach oben. Wenn das Fenster so hoch wie der Schirm ist, passiert natürlich nichts.

1.18 laden

Laden einer neuen Datei (Load, ReLoad...)

NEXT bietet mehrere Varianten zum Laden weiterer Dateien.

1. Load filereq (L)

Es öffnet sich der Filerequester mit dem aktuellen Verzeichnis.

2. Load strgad (Shift-L)

Hier kann alles eingetippt werden, was man auch in die Shell eintippen kann, ohne "Next" natürlich. Soll eine Datei aus demselben Verzeichnis wie die gerade angezeigte geladen werden, kann der Verzeichnispfad mit "\" abgekürzt werden.

Es können auch Optionen ohne Datei-/Verzeichnisnamen eingegeben werden.

3. ReLoad (<)

Ermöglicht das erneute Laden einer früher geladenen Datei.

NEXT speichert die Namen aller geladenen Dateien in einem 800 Bytes großen Puffer. Sollte der Puffer nicht mehr ausreichen, wird der jeweils älteste Eintrag gelöscht.

Nach Drücken von "<" erscheint ein Auswahlfenster mit den gespeicherten Namen. Durch doppeltes Anklicken der gewünschten Datei oder Durchfahren mit den Cursortasten (Up/Down) und Return wird geladen. Abbruch mit Closegadget, Q oder ESC-Taste, auch mit Return, falls keine Datei markiert ist.

4. Load next (>)

Lädt die nächste Datei im zu scannenden Verzeichnis. Welches das ist, hängt von der Vorgeschichte ab. Hat man vorher eine Datei mit Muster geladen, so ist sein Verzeichnis das Scanverzeichnis. War das Muster z.B. "work:source/#?.s", dann ist "work:source" das Scanverzeichnis. Das Drücken von ">" bewirkt dann, dass nach dem nächsten Vorkommen des Musters (hier #?.s) gesucht wird. Welches Verzeichnis mit welchem Muster durchsucht werden kann, steht im Info-Fenster. Falls noch kein Muster existiert, wird das aktuelle Verzeichnis mit dem Muster "#?" durchsucht.

Eine weitere Variante (Load new scan) ergibt sich, wenn man zusätzlich zu ">" die Alt- oder Amiga-Taste drückt. Damit wird nämlich das aktuelle Verzeichnis zum Scanverzeichnis, auch wenn das bisherige noch nicht zu

Ende gescannt wurde. Außerdem wird das Muster neu definiert. Hat die aktuelle Datei ein Suffix, z.B. .readme, wird dieses einbezogen. Das Muster wäre dann #?.readme. Dieses Feature vereinfacht das Durchkämmen von AMINET-Verzeichnissen.

Durch wiederholtes Drücken von ">" kann man sich nacheinander alle Dateien ansehen. Unterverzeichnisse und .info-Dateien werden übersprungen. Ist das Ende des Verzeichnisses erreicht, erfolgt eine entsprechende Meldung.

5. Load new window (Amiga-L)

Eingabe wie bei LOAD strgad. NEXT wird als neuer Prozess gestartet und öffnet ein neues Fenster bzw. bei Verzeichnissen den Filerequester. Leereingaben führen zum Abbruch.

6. MyFiles (+)

Es öffnet sich ein Auswahlfenster mit den in ENV:next.files vom Anwender selbst eingetragenen Dateien und Verzeichnissen. Auch Optionen können dort angegeben werden. Auswahl und Laden wie bei ReLoad.

7. Laden per AppWindow

Icon oder Dateinamen aus einem Workbench-Fenster ins NEXT-Fenster ziehen.

8. Back/Forward (Shift-Left/Shift-Right)

Shift in Verbindung mit Cursor links/rechts geht in der Liste der bisher angesehenen Dateien schrittweise zurück bzw. vorwärts und lädt die entsprechende Datei. Dabei wird die letzte Position angezeigt, die beim Verlassen der Datei vorlag.

Ist mit BACK das Ende der Liste gespeicherter Dateinamen (5 Einträge) erreicht, wird wieder zum Anfang gesprungen, d.h. die erste Datei wird geladen. Entsprechend funktioniert FORWARD, nur anders herum.

9. MatchFiles (M/Shift-M)

Diese Funktion erwartet als Eingabe (Shift-M drücken) zwei Argumente:

1. ein Verzeichnis
2. ein Dateinamenmuster

Enthalten Verzeichnisname oder Muster Leerzeichen, sind sie in "" einzuschließen. Beide Argumente sind durch mindestens 1 Leerzeichen voneinander zu trennen.

Beispiel: HD1:docs #?guide

Nach Drücken von Return werden im Verzeichnis "HD1:docs" und in allen Unterverzeichnissen die Dateien gesucht, die auf "guide" enden. Solange gesucht wird, erscheint im Titel die Zahl der gefundenen Dateien. Es können einige hundert oder tausend sein, z.B. mit "Aminet?:aminet #?.lha". Die Suche kann jederzeit durch Druck auf Space oder Esc abgebrochen werden. Das Ergebnis wird in einem Auswahlfenster angezeigt, aus dem heraus nun eine der Dateien geladen werden kann.

Mit Taste M kann man später das Auswahlfenster jederzeit öffnen und eine weitere Datei laden.

1.19 zeile hervorheben

Zeile hervorheben (Show line)

Durch Drücken der Kombination Alt-Maustaste (links oder rechts) wird die Zeile an der Mausposition invers hervorgehoben und ihre Nummer im Fenstertitel angezeigt. Alternativ kann auch Amiga-Alt gedrückt werden. Das Hervorheben der Zeile soll Tabellen und ähnliches leichter lesbar machen.

1.20 dateikonvertierung

Dateikonvertierung

Folgende Dateitypen werden beim Laden automatisch in lesbaren Text konvertiert, wenn nicht der PURE-Modus eingeschaltet ist:

HTML, GUIDE, (Mac)WORD, WPD, WRITE, MAN, (Mac)RTF, HLP, FTXT, FW, WW, DosTEXT, MacTEXT, MacBIN und MacDOC.

Switch conv(ersion) (Taste "!") lädt den aktuellen Text erneut und benutzt den jeweils entgegengesetzten Konvertierungsmodus. Vermeindliche MSDos-Texte werden dann wie ANSI-Texte behandelt und umgekehrt.

Switch conv ist aber auch auf alle anderen Textdateien anwendbar!

Eine konvertierte HTML-Datei kann man sich beispielsweise mit "!" im PURE-Modus anzeigen lassen und anschließend mit einem weiteren "!" wieder in den Ausgangszustand versetzen.

WORD/WRITE

Aus Dateien der Microsoft-Textverarbeitungen Word und Write (Endungen .doc bzw. .wri) wird der reine Text extrahiert und formatiert. Bei Word-Dokumenten werden Verweise auf Fußnoten und die Fußnoten selbst durchnumeriert ([1],[2]...). Dasselbe gilt für Anmerkungen, erkennbar am vorangestellten "A"([A1],[A2]...). Bei Speichermangel wird u.U. nicht oder nur teilweise konvertiert.

WPD (WordPerfect Document)

Dokumente von WordPerfect V5-V7 (Windows) werden in Text umgewandelt. Da mir nur wenige WPF-Dokumente zum Austesten vorlagen, ist die Konvertierung noch recht grob und im Einzelfall voraussichtlich unbefriedigend. Sonderzeichen wie Umlaute, Zeichen mit Akzent etc. werden mangels ausreichender Dokumentation des WPF-Formats nur zum Teil übersetzt. Nicht bekannte Zeichen sind im konvertierten Text durch ein "\textdegree{}" ← dargestellt.

RTF (Rich Text Format)

MSWord für Windows (und Mac) kann Texte als sog. RTF-Dateien (Endung .rtf) speichern. Die darin enthaltenen Formatieranweisungen werden von NEXT entfernt. Stile (fett, kursiv, unterstrichen) werden in die entsprechenden Escapesequenzen umgesetzt. Fußnoten werden durchnummeriert und ans Textende gestellt.

HLP

Die Dokumentation zu Windows-Programmen befindet sich oftmals in Hilfsdateien, die die Endung .hlp besitzen. NEXT extrahiert aus ihnen den Text und versucht ihn leserlich zu präsentieren. Leider sind etwa 2/3 der HLP-Dateien gepackt. Hier ist eine Konvertierung nicht möglich.

FTXT, FW, WW

FTXT: In diesem IFF-Format wird Text im Clipboard abgelegt. Ansonsten ist es ziemlich unüblich.

FW: Dokumente, die mit Softwoods Textverarbeitungen FinalWriter oder FinalCopy erzeugt wurden.

WW: WordWorth Dokument.

MacTEXT, MacBIN, MacDOC

Hiermit sind verschiedene Textformate gemeint, die auf einem Macintosh erzeugt wurden. Unnütze Begleitinformation wird ggf. entfernt, anschließend werden die Zeichen 13(CR), 128-255, darunter die Umlaute, in Amiga-Zeichen übersetzt.

MAN

Im Unix/Linux-Bereich werden Programmanleitungen häufig in sog. "man pages" gegeben (Suffix .man). Die Quelldateien dafür (Suffix meist eine Ziffer, z.B. Sniffit.1) enthalten Anweisungen für NRoff, die von NEXT entfernt werden. Der Text wird in eine gut leserliche Form gebracht. In seltenen Fällen ist das Ergebnis unbefriedigend, z.B. wenn Makros oder seltene Formatieranweisungen enthalten sind, die NEXT nicht kennt.

DosTEXT

Zeichen der MSDos/IBM-Zeichentabelle werden, wenn vorhanden, in Amiga-Zeichen übersetzt. Außerdem wird CRLF zu LF konvertiert.

Die Erkennung von MSDos-Zeichen ist nicht ganz einfach, da unter Windows geschriebene Texte, die wie beim Amiga den ANSI-Standardzeichensatz verwenden, gelegentlich Nichtstandardzeichen enthalten. In seltenen Fällen wird daher ein Text fälschlich konvertiert oder die Konvertierung unterbleibt, obwohl sie hätte stattfinden müssen. Dann kann man die Funktion Switch conv(ersion) einsetzen.

1.21 html

HTML

Beiträge für das WWW, die sog. Web-Seiten, sind in HTML (HyperText Markup Language) geschrieben. Die Dateierweiterung ist .html oder .htm. Diese Dateien sind im Original kaum lesbar und werden daher in lesbaren Text konvertiert, wenn der PURE-Modus nicht eingeschaltet ist.

Einige Hinweise:

- * Es werden alle 'tags' und die meisten 'entities' von HTML3.2 berücksichtigt, soweit sie für die Textdarstellung von Bedeutung sind.

- * Einige HTML-Dateien enthalten keinen oder sehr wenig Text. Entsprechend wenig bleibt nach der Konvertierung übrig, mitunter nichts.
- * Der Text wird entsprechend der aktuellen Fensterbreite formatiert, also bitte das Fenster möglichst weit aufziehen.
- * Der Titel der Web-Seite erscheint oben links in eckigen Klammern, wenn vorhanden.
- * Tabellen werden nur ansatzweise konvertiert.
- * Überschriften werden ein Zeichen eingerückt. Hauptüberschriften (H1,H2) werden in Farbe 2 dargestellt, H1 zusätzlich fett.
- * Frames werden als "FRAME <framename>" angezeigt. Durch Anklicken mit LMB kann man die Datei laden, die von framefähigen Browsern innerhalb eines Frames angezeigt wird.
- * Referenzen werden, soweit sie keine Netzadresse betreffen, durch Farbe 3 im Text gekennzeichnet. Beim Anklicken des farbigen Textes wird zur referenzierten Stelle gesprungen. Wohin die Reise gehen wird, zeigt der Fenstertitel.

Folgende Anzeigen sind prinzipiell möglich:

```
datei.html      Verweis auf andere Datei
datei.html#marke Verweis auf bestimmte Stelle in anderer Datei
#marke         Verweis auf andere Stelle in aktueller Datei
```

Hat man einen Verweis angeklickt, will aber dann doch nicht zum Verweisziel springen, kann man den Mauszeiger bei noch gedrückter Maustaste von der angeklickten Zeile (nach oben oder unten) ziehen.

Oft ist in HTML-Dateien kein anklickbarer Text vorgesehen, sondern ein Bild (img). In diesen Fällen zeigt NEXT den alternativen Text (alt=..) an oder "[]", wenn dieser fehlt. Bilder, die mit keinem Verweis gekoppelt sind, sondern nur zur Illustration oder der Gliederung des Textes dienen (inline images), werden durch das Symbol [a] dargestellt. Klickt man es an, wird das Bild gezeigt, wenn der DTMode eingeschaltet ist.

Referenzen durchsuchen (Browse down/up)

Referenzen in HTML-Dateien bzw. Links in Guides können der Reihe nach durch Druck auf Taste "#" angesprungen werden. Jede gefundene Referenz wird farbig hervorgehoben, und gleichzeitig wird das Verweisziel im Fenstertitel angezeigt. Mit "Return" kann man nun bequem zum Verweisziel gelangen oder mit "#" zur nächsten Referenz springen. Mit Amiga-# (oder Alt-#) werden Referenzen in entgegengesetzter Richtung, also zum Dateianfang hin, gesucht. Wenn die CapsLock-Taste eingeschaltet ist, hat man den "Rückwärtsgang" im Dauermodus.

Ausschalten der Referenzen

Falls man ein HTML-Dokument ausdrucken will oder die Vielzahl der Referenzen als störend empfindet, kann man im Settings-Fenster MAKELINKS ausschalten. Das spart auch Speicher (bis zu 30K) und beschleunigt ein wenig die Konvertierung der anschließend geladenen HTML-Dateien. Dieser Schalter wirkt auch bei Guides.

1.22 amigaguide

AmigaGuide, DataTypes (AGDT once, DTMode)

AmigaGuide-Dateien können auf drei verschiedene Arten angezeigt werden:

1. konvertiert (Voreinstellung)
2. mit Hilfe der amigaguide.library (AGLIB-Modus)
3. ohne jede Konvertierung (PURE-Modus)

AGLIB und PURE können beim Start als Optionen angegeben werden oder später im Settings-Fenster gewählt werden.

Im AGLIB-Modus werden AmigaGuide-Dateien im Hypertext-Format mit Hilfe der amigaguide.library angezeigt (wie mit Multiview oder AmigaGuide). XPK- und powerpacker-gepackte Guides werden vorher entpackt. Falls aus irgendeinem Grund die Anzeige als Hypertext nicht klappt (keine library, zu wenig Speicher), zeigt NEXT die Datei konvertiert an.

Der PURE-Modus zeigt Guides mit allen Steueranweisungen.

Im Normalfall werden AmigaGuide-Dateien in lesbaren Text konvertiert, d.h. alle Steueranweisungen (@Node etc.) werden entfernt und z.T. durch ESC-Sequenzen ersetzt. Das Ende eines NODE ist durch ein "#" am linken Rand gekennzeichnet. Querverweise (LINKS) werden in Farbe 3 dargestellt. Man kann sie wie die Gadgets bei Anzeige im AGLIB-Modus anklicken und gelangt dann zu der Stelle, auf die verwiesen wird – falls sie existiert. Im Moment des Anklickens wird übrigens das Verweisziel im Fenstertitel angezeigt. Mehr dazu findet man im Kapitel HTML.

Vorteile der Konvertierung:

Man bekommt den Text nicht häppchenweise präsentiert, das Laden geht schneller, der Speicherbedarf ist geringer und man kann die Such- und Druckfunktionen von NEXT einsetzen. Die konvertierte Datei ist kürzer als das Original und kann natürlich auch abgespeichert werden.

AGDT once (=AmigaGuide & DataType) zeigt nach Druck auf Taste A eine AmigaGuide-Datei, die bereits geladen wurde, zusätzlich mit Hilfe der amigaguide.library an.

Ab OS3 können mit dieser Funktion nicht nur AmigaGuide-Dateien angezeigt werden, sondern beliebige Dateien, z.B. Bilder. Es muss nur der passende DataType vorhanden sein.

Bei Bildern verwendet NEXT eine eigene Routine, die einen Screen mit der erforderlichen Tiefe öffnet. Einzelheiten dazu im nächsten Abschnitt.

Der DTMode (=DataType Modus) wird mit Shift-A ein- und ausgeschaltet. Wenn dieser Modus aktiv ist, erkennbar an einem veränderten Mauszeiger, werden neu zu ladende Dateien (Bilder, Sounds...) mit Hilfe von DataTypes angezeigt. OS3+ und natürlich die passenden DataTypes sind hier erforderlich.

1.23 bilder anzeigen

Bilder anzeigen

NEXT kann alle Bilder anzeigen, für die entsprechende DataTypes vorliegen. Die Anzeige kann auf verschiedene Weise erreicht werden:

1. Bilddatei normal laden, dann auf "A" drücken.
Nachteil: Die Datei wird sowohl von Next als auch vom Datatype geladen, was länger dauert und mehr Speicher als nötig verbraucht.
2. DTMode einschalten (Shift-A) und Datei laden.
Das Bild wird sofort angezeigt, die von NEXT zuletzt angezeigte Textdatei bleibt im Speicher und kann nach Verlassen des Bildes weitergelesen werden.
3. Wenn man sich alle Bilder in einem Verzeichnis ansehen will, schaltet man den DTMode ein und gibt ein Muster ein, z.B. work:pics/#?iff oder work:pics/#?. Mit ">" wird jeweils das nächste Bild angezeigt, bis das Ende des Verzeichnisses erreicht ist.

Die Bildanzeige kann durch Drücken einer beliebigen Taste (außer "I") beendet werden.

Informationen zum Bild

Nach Erscheinen des Bildes kann man durch Drücken von "I" Informationen bekommen. Es erscheint ein Requester mit Angaben zu: Datatype, Höhe, Breite, Tiefe, Zahl der Farben und Bildschirmmodus. Die Farben des Requesters hängen übrigens von der Palette des Bildes ab und sind keine Laune von mir.

Screendump

Durch Betätigen des Print-Gadgets kann das angezeigte Bild ausgedruckt werden. Der Druck erfolgt gemäß den Einstellungen in Prefs/PrinterGfx. Besitzer von Grafikkarten werden an der Druckfunktion wenig Freude haben, da im allgemeinen nur Müll ausgedruckt wird. Man kann aber ein Tool wie P96_PrinterPatch von Olaf Barthel einsetzen, das zufriedenstellende Ausdrücke ermöglicht. Wichtig ist, dass es gestartet wird, bevor das printer.device zum ersten Mal geöffnet wurde.

1.24 info

Info (Info/Filenote)

Info

Nach Drücken von "I" öffnet sich ein Requester, in dem folgende Informationen erscheinen (können):

- Datum der letzten Änderung
- Protectionbits
- Datatype (GUIDE, HTML, (Mac)WORD, WRITE, WPD, MAN, (Mac)RTF, FTXT, FW, WW, DostEXT, (Mac)TEXT, MacBIN, MacDOC, BIN)
Bei WORD und WPD wird auch die Version gezeigt.
- Angabe, ob gepackt bzw. kodiert und ggf. in Klammern der Name des Packers (PPData, xpk_compressor, SZDD). SZDD ist die Kennung

von Dateien, die mit MSCompress komprimiert wurden.

- Zahl der durch Konvertierung entfernten Bytes. Dies ist hauptsächlich Debug-Information für mich. Kleine Zahlen sind meist auf das Entfernen von carriage returns (CR) und Leerzeichen am Zeilenende zurückzuführen.
- :Filenote, erkennbar am vorangestellten Doppelpunkt
- Gesamtzeilenzahl und längste Zeile (rows).
- Zeilenzahl und Größe des aktuellen Blocks, falls vorhanden

~~~~~

Nach einer Trennlinie folgt die Angabe des Scanverzeichnisses und des Musters (pattern) für Load next, falls vorhanden.

Filenote

-----

Wenn man Shift-I drückt, kann für die aktuelle Datei ein Kommentar (filenote) eingegeben werden. Er muss in Anführungszeichen gesetzt werden, wenn er Leerzeichen enthält. Leereingabe bewirkt nichts, Eingabe von "" löscht einen eventuell vorhandenen Kommentar.

## 1.25 datei löschen

Datei löschen (Delete file)

Diese Funktion wird mit Amiga-Del gestartet. Es erscheint dann eine Sicherheitsabfrage, ob die aktuell angezeigte Datei (einschließlich eines eventuell vorhandenen Icons) tatsächlich gelöscht werden soll. Mit Klick auf's DELETE-Gadget oder durch Drücken auf "D" wird bestätigt. Return reicht in diesem Fall nicht aus!

Die gelöschte Datei bleibt weiterhin im Speicher und ist nun durch ein "D" vor der Prozentanzeige gekennzeichnet. Man kann sie zurückspeichern, falls man mit dem Löschen zu voreilig war. Allerdings können, bedingt durch die Formatierung, Änderungen im Vergleich zum Original eingetreten sein. Vor allem bei Programmen ist das nicht zu empfehlen ;-).

## 1.26 prozentanzeige

%-Anzeige (Switch %)

Mit "%" kann zwischen Prozent- und Zeilenanzeige (oben rechts im Titel) gewechselt werden. Damit wird gleichzeitig das Verhalten der GOTO-Funktion bestimmt: Werden % angezeigt, kann man nur einen Prozentsatz eingeben, ansonsten eine Zeilennummer.

## 1.27 archive

Archive (View archive, Flush tempdir, Unpack all/select)

Für das Entpacken von Archiven und Auflisten ihres Inhaltes werden folgende

Programme gebraucht:

| Archiver/Entpacker        | Archiv-Endungen               |
|---------------------------|-------------------------------|
| -----+-----               |                               |
| LhA 1.38e                 | .lha, .lzh, .run, .exe\$^1\$) |
| LZX 1.21                  | .lzx                          |
| UnZip 5.30 und höher      | .zip, .exe\$^1\$)             |
| UnRAR 2.04.1 (A.Kleinert) | .rar                          |
| GZip 1.2.4 (18.8.93)      | .gz, .z, _Z, .tgz, .taz       |

Statt LZX und LhA können auch UnLZX (V1.21!) bzw. LHX verwendet werden. Für TAR-Archive wird kein externer Entpacker benötigt.

\$^1\$) Dateien mit der Endung .exe können selbstextrahierende Zip- oder Lha-Archive aus dem MSDos-Bereich sein. Man kann dies testen, indem man eine .exe-Datei probeweise lädt. Falls es kein Lha-Archiv ist, das von NEXT erkannt wird, öffnet sich ein Requester, der 3 Wahlmöglichkeiten bietet:

1. Test auf Archiv (OK)
2. Datei laden (Load)
3. Abbrechen (Cancel)

Falls OK gewählt wird, setzt NEXT UnZip auf diese Datei an. Falls es sich tatsächlich um ein Archiv handelt, wird wie üblich der Archivinhalt angezeigt, anderenfalls erscheint eine Fehlermeldung.

Falls man genügend Speicher hat und viel in Archiven herumstöbert, sollte man die Option RES verwenden. Die Entpacker werden dann automatisch beim ersten Einsatz resident gemacht. Falls ein Entpacker bereits resident sein sollte, wird dieser benutzt. Mit Ausnahme von GZip und UnRAR können alle genannten Entpacker resident gemacht werden. Bei UnZip ist die Version wichtig: V5.12 stürzt als residentes Programm ab, mit V5.30 gibt es keine Probleme.

Die Pfade der oben aufgeführten Entpacker müssen entweder als Startoption eingegeben werden oder in ENV:next.prefs definiert sein. Ist dies nicht der Fall, muss der Pfad vor dem Laden eines Archivs eingegeben werden. Bei residenten Entpackern ist der einfache Name (ohne Pfad) anzugeben.

Wird ein Archiv erkannt, wird eine Liste seines Inhaltes erzeugt und im Auswahlfenster angezeigt. Die gewünschte Datei kann wie bei einem Filerequester mit Cursortasten oder Maus ausgewählt und durch nochmaliges Anklicken bzw. Return geladen werden. Im Titel des Auswahlfensters steht nach dem Archivnamen eine Ziffer in [], die den Archivtype angibt: 1=lha 2=lzx 3=zip 4=gzip 5=rar 7=tar. Normalerweise ist der Typ aus dem Suffix zu sehen, aber nicht immer.

Suche nach Dateien in Archiven

Innerhalb der Archive kann bei geöffnetem Auswahlfenster nach bestimmten Dateien gesucht werden. Die Suche wird wie beim Hauptfenster mit '.' oder 'S' gestartet. Bei erfolgreicher Suche wird die Archivdatei, in der der gesuchte string vorkommt, ausgewählt und kann mit Return sofort entpackt und angezeigt werden. Die Suche kann mit 'N' (Next) und 'P' (Previous) fortgesetzt werden.

Die ausgewählte Datei wird nach TEMPDIR/x extrahiert und geladen. Falls die angewählte Datei wiederum ein Archiv sein sollte, wird eine neue Liste erzeugt usw.

Funktionen im Zusammenhang mit Archiven

View old archive (V)

-----

Zeigt den Inhalt des zuletzt geladenen Archivs an und ermöglicht Entpacken und Anzeigen weiterer Dateien.

View (from) readme (Shift-V)

-----

Diese Funktion ist speziell für AMINET-Archive vorgesehen: Hat man ein .readme geladen, so kann man mit Shift-V auf das Archiv gleichen Namens zugreifen. Es wird also das Auswahlfenster mit dem Inhalt dieses Archivs geöffnet, aus dem man eine Datei auswählen kann. Falls die zum .readme gehörende Datei kein Archiv sein sollte, was bei Bilddateien manchmal vorkommt, wird vor dem Laden nachgefragt.

Flush tempdir (Shift-Del)

-----

löscht nach Sicherheitsabfrage alle Dateien in TEMPDIR/x. Damit kann benötigter Speicherplatz freigemacht werden. Falls keine temporären Dateien vorhanden sind, erscheint eine entsprechende Meldung.

Unpack all (U)

-----

extrahiert das gesamte Archiv in ein Verzeichnis, das einzugeben ist. Wenn dieses Verzeichnis nicht existiert, kann es auf Wunsch erzeugt werden. Wenn das Gadget "with path" angeklickt wird (Shortcut Amiga-P), bleiben die Pfade der archivierten Dateien erhalten, die erforderlichen Unterverzeichnisse werden ggf. neu angelegt.

Unpack select (2xV)

-----

ermöglicht die Auswahl einer oder mehrerer Archivdateien zum Entpacken. Man öffnet dazu das Auswahlfenster mit "V" und drückt dann noch mal "V". Ein weiterer Druck auf "V" schaltet diesen Modus wieder ab. (V wirkt also als Umschalter zwischen beiden Modi) Die Dateinamen werden im Select-Modus in einer anderen Farbe dargestellt. Die Auswahl der Dateien erfolgt nun per Mausklick, nicht mehr über die Cursortasten. Eine ausgewählte Datei kann durch ein zweiten Klick wieder abgewählt werden. Die Zahl der aktuell ausgewählten Dateien ist in der Titelleiste des Auswahlfensters zu sehen. Der weitere Ablauf ist wie bei UNPACK all.

Unpack all und Unpack select funktionieren auch ohne geöffnetes NEXT-Fenster. Dazu muss man nur NEXT mit dem Archivnamen aufrufen, worauf das Auswahlfenster erscheint. Für Unpack all muss Return gedrückt werden, bei Unpack select muss mindestens eine Datei ausgewählt werden. Der weitere Ablauf ist wie schon beschrieben.

## 1.28 tabs

## Tabs (Tab width)

Nach Drücken der TAB-Taste kann man eine neue Tabgröße eingeben. Die Änderung wird sofort sichtbar, sofern Tabs im Text sind. Zeilenumbrüche, die aufgrund der alten Tabgröße erfolgten, können allerdings nicht sofort rückgängig gemacht werden. Dazu ist die aktuelle Datei mit RELOAD neu zu laden. Es wird dann zur selben Position im Text gesprungen.

Wenn ein Text mit einer von 8 abweichenden Tabgröße gedruckt wird, werden die Tabs durch eine entsprechende Anzahl von Leerzeichen expandiert. Beim Speichern in eine Datei bleiben die Tabs erhalten, wenn nicht Seitennumerierung gewählt wurde.

## 1.29 megafiles

### Megafiles

Wenn eine Datei zu groß ist, um sie als Ganzes in den Speicher zu lesen, wird versucht, sie zu "splitten", also stückweise zu laden. Die Größe der Teilstücke hängt vom größten zusammenhängenden Speicherblock ab. NEXT nimmt davon die Hälfte. XPK- und PowerPacker-Dateien können nicht gesplittet werden.

Mit den Befehlen LINE up/down, PAGE up/down gelangt man automatisch in das anschließende Teilstück, wenn die obere/untere Grenze des aktuellen Teilstücks erreicht ist. Um schnell von einem Teilstück zum nächsten zu gelangen sollte man BOTTOM verwenden, für die entgegengesetzte Richtung TOP (am einfachsten die Cursortasten -> und <- wiederholt drücken).

COUNT, SEARCH, GOTO, PRINT etc. sind nur auf das aktuelle Teilstück anwendbar.

## 1.30 einstellungen

### Einstellungen (Settings)

Das Einstellungs-Fenster wird mit Taste "`" geöffnet und sieht etwa wie folgt aus :

```
+--+-----+
|o| Settings      | Wirkung, wenn eingeschaltet:
+--+-----+
|      1 AGLIB      | Anzeige von Guides mit amigaguide.library
|      2 PURE       | Keine Konvertierung von Guides, HTML..
|~~~~~F~FLUSH~~~~~| Löschen temporärer Dateien bei Ende
|~~~~~A ASK~~~~~   | Nachfrage beim Scannen von Verzeichnissen
|~~~~~L MAKELINKS~~~| Verweise in Guides/HTMLs werden gezeigt
|      P PAUSEPRINT | Pause nach jeder Druckseite
|      S SMARTPRINT | "Schlauer Druckmodus"
|      K BOOKMODE   | Seitennumerierung abwechselnd links/rechts
|      O ODDSFIRST  | Ungerade Seiten werden zuerst gedruckt
```

---

```
|      C CENTERTITLE   | Seitentitel wird zentriert
|      B BOLD          | Seitentitel fett
|~~~~~U UNDERLINED~~~~~| Seitentitel unterstrichen
|      I ITALIC        | Seitentitel kursiv
+-----+
```

Der gewünschte Modus wird durch Anklicken oder Taste (shortcuts vor den einzelnen Begriffen) umgeschaltet. Mit Return werden Änderungen wirksam, Abbruch ohne Änderung erfolgt mit ESC, Q oder Leertaste.

## 1.31 editor aufrufen

Editor aufrufen (Edit file)

Mit Shift-E kann ein externer Editor zur Bearbeitung der aktuellen Datei aufgerufen werden. Sein Pfad kann mittels Option ED beim Start oder in next.prefs definiert werden, ansonsten muss er vor dem Aufruf eingegeben werden.

Der Editor wird asynchron gestartet (Next wird also nicht blockiert) und bekommt einen Stack von 6000. Ich hoffe das reicht in allen Fällen.

Falls die aktuelle Datei eine reine Textdatei ist, wird dem Editor einfach ihr Pfad übergeben. Falls sie binär, komprimiert oder schon gelöscht sein sollte, wird per Requester nachgefragt, ob der (formatierte) Next-Puffer ediert werden soll. Bei positiver Antwort wird der Puffer nach T:<file> kopiert und dann der Editor mit der neu angelegten Datei aufgerufen.

Nach Aufruf des Editors und Bearbeitung der Datei kann sie durch Druck auf "E" (ohne Shift) von NEXT erneut geladen werden.

## 1.32 datei kopieren

Datei kopieren (Copy file)

Diese Funktion arbeitet wie der Copy-Befehl. Kopiert werden aber nur Dateien, die man sich mit NEXT angesehen hat. Nach Drücken von Shift-Y öffnet sich ein Auswahlfenster mit den Dateinamen (Inhalt wie bei ReLoad). Nach Auswahl einer Datei ist das Ziel (Verzeichnis oder Dateiname) einzugeben.

Im Gegensatz zu PRINT file (Shift-P) wird hier das Original kopiert und nicht der durch Formatierung mehr oder weniger veränderte Anzeigepuffer. Auf diese Weise kann man Texte und Binärdateien von externen Datenträgern in den eigenen Bestand übernehmen, ohne NEXT verlassen zu müssen.

## 1.33 font auswählen

Font auswählen (Fonts)

Der Fontrequester der regtools.library kann mit Shift-F aufgerufen werden. Hat der ausgewählte Font dieselbe Breite wie der alte, wird die Datei sofort mit dem neuen Font angezeigt, ansonsten wird sie neu geladen und

entsprechend der Fontbreite formatiert.

## 1.34 text formatieren

Text neu formatieren (Reformat)

Mit dieser Funktion versucht NEXT Texte mit überlangen Zeilen "intelligent" zu ↵  
formatieren.

Wie das funktioniert, lässt sich am besten mit diesem Abschnitt erklären, der zwei ↵  
lange Zeilen

enthält. Jetzt Shift-R drücken: die Datei wird erneut geladen, lange Zeilen werden ↵  
gestutzt, kurze

Zeilen an vorhergehende angehängt...

Und so sieht es anschließend aus (falls dieser Text mit NEXT angezeigt wird).

Die Neuformatierung unterbleibt bei binären Dateien und sie hat keine  
Wirkung, wenn der Text eingerückt ist.

## 1.35 änderungen

Änderungen

Bedeutung: + neu, ^ verbessert, \* geändert, - entfernt

V3.01

====

- + PBM- und XBM-Bilddateien wurden teilweise nicht erkannt. Erkennung verbessert.
- + Bei sehr großen Archiven mit Dateien, die 9.5 MB überschreiten, wurde eine falsche Dateigröße angezeigt. Jetzt wird in diesen Fällen ans Ende der Größenangabe ein '+' angehängt, damit zu erkennen ist, dass die Datei in Wirklichkeit größer als angezeigt ist.
- + Meldung "Extracting <file>" im Fenstertitel, wenn Archiv extrahiert wird.
- \* Help: Reihenfolge leicht geändert, LOAD vor MOVE
- \* NEXT löscht nicht mehr den Screentitel.
- BUG: Bei kleinen Dateien, die das Fenster nicht voll ausfüllen, wurde mit Page down gelegentlich 1 Zeile (Müll) mehr angezeigt.
- BUG in MatchFiles: busypointer blieb, wenn keine Datei gefunden wurde.
- BUG: Anzeige von MyFiles war unvollständig, wenn next.files keinen Kommentar am Anfang hatte. Sorry, das war das Resultat einer "Optimierung" :-(
- BUG? Raphael Pilarczyk meldete MuForcehits beim Aufruf und Schließen des Regtools-Dateirequesters. Danke für den Hinweis! Bei mir treten keine Hits auf. Habe den Aufruf des Requesters leicht verändert in der Hoffnung, dass nun Ruhe ist.

V3.0

====

- + Konvertierung von Unix/Linux "man pages" im nroff-Format.

- Dateityp im Info-Fenster: MAN
- + Konvertierung von WordPerfect Dokumenten (V5-V7, für Windows).  
Dateityp: WPD
- + Konvertierung von IFF-Text: Dateityp: FTXT
- + Konvertierung von FinalCopy/FinalWriter und WordWorth Dateien.  
Dateitypen: FW bzw. WW.
- + Dokumentation im AmigaGuide-Format (wie man sieht).
- + Neue Funktion "MatchFiles": Sie erwartet einen Verzeichnisnamen und ein Muster, durchsucht dann das Verzeichnis samt aller Unterverzeichnisse nach Dateien, auf die das Muster passt. Einzelheiten im Kapitel Laden.
- ^ Bildanzeigeroutine stark überarbeitet, kompatibel mit dem picture.datatype V43.
- ^ Informationen über ein angezeigtes Bild erscheinen jetzt in einem Requester auf dem Screen des Bildes. Es wird also nicht mehr der Workbench Screen nach vorn geholt. Der Requester besitzt außerdem ein Print-Gadget und ist schön bunt :).
- ^ Guides: Zeilennummern in LINKs werden unterstützt.
- ^ Guides: Mehr Farbe durch Umsetzung von @{FG/BG/APEN/BPEN...}. Vordergrundfarbe 3 bleibt aber für LINKs reserviert.
- ^ Überschriften mit Backspaces in nroff formatierten man pages werden korrekt dargestellt.  
Die folgende Zeile zeigt den Unterschied:  
vorher: S S S SY Y Y YN N N NO O O OP P P PS S S SI I I IS S S S  
jetzt: SYNOPSIS
- ^ Meldung "No Match" bei Search/Count ersetzt durch "No <string>", wobei <string> für den nicht gefundenen Begriff steht.
- ^ Einige kleinere Verbesserungen bei der Konvertierung von Guides, RTFs und HTMLs.
- \* neuer Pointer für den Datatype-Modus, ein Keil.
- \* Umbenennungen im Settings-Fenster: LINKS zu MAKELINKS, PAUSE zu PAUSEPRINT.
- \* Umbenennungen: @LIB wurde zu AGLIB, @PUR zu PURE. Bitte next.prefs ggf. ändern, falls @PUR und @LIB dort auftauchen.
- Startoption @CON wurde entfernt, da ohnehin Voreinstellung und Gegenteil von PURE.
- HQX-Decodierung und Anzeige des Inhalts von StuffIt-Archiven wurden wieder entfernt, um Platz zu sparen. Wird wohl von niemandem vermisst werden.
- BUG: Bild-Druckroutine druckte den gesamten Screen statt des Bildes.
- BUG: MyFiles verarbeitete Dateinamen in Anführungszeichen nicht korrekt.
- BUG: WORD-Dateien wurden in seltenen Fällen nicht erkannt (Hinweis von Andreas Neumann).
- diverse kleinere Bugs, die kaum aufgefallen sein dürften.

## 1.36 dank

DANK an

- Nico Francois und Magnus Holmgren für Reqtools
- Charlie Gibbs für den A68k, mit dem auch NEXT assembliert wurde
- Matt Dillon für DME
- Andreas Neumann für das Uploaden von NEXT ins Aminet, zahlreiche Anregungen, Informationen über Dateiformate und Bugreports.
- Hajo Stengert fürs Betatesten und und praktische Vorschläge.
- Georges Goncalves für seine anregenden Ideen



- Matthias Blumenthal und Andreas Koch für ihre positiven Rezensionen

Dank für Briefe, Postkarten, Reaktionen an

- Carl Barry
- Marco de Vitis
- Fred Küchenmeister
- Szutko Wlodzimierz
- Claude Lavigne
- Firmin la Huit
- Gustavo Gomez
- Marc Schilg
- Rand Fredricksen
- Stuart Caie

Verbesserungsvorschläge, Wünsche, Fehlermeldungen, Lob, Postkarten (von denen es ruhig einige mehr sein könnten) bitte an folgende Adresse schicken:

Jürgen Klawitter  
Südendstraße 28  
D-12169 Berlin